

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT
KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS
DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Protokoll der dreizehnten Sitzung des Studierendenparlaments am 16. Juni 2025

DAS PRÄSIDIUM DES STUDIERENDENPARLAMENTS

Studierendenhaus
Mertonstraße 26 – 28
60325 Frankfurt am Main
studierendenparlament@uni-frankfurt.de
Telefon (0 69) 798 – 23181

Beginn der Sitzung: 18:21 Uhr

Ende der Sitzung: 22:00 Uhr

Anwesenheit per Anwesenheitsliste (siehe Anhang)

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.05.2025 (Drs. 2024/25/040)
4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 05.06.2025 (Drs. 2024/25/041)
5. Mitteilungen und Anfragen
 - a. des Präsidiums
 - b. der Öffentlichkeitsbeauftragten
 - c. des AStA-Vorstandes
 - d. der AStA-Referate
 - e. der freien AStA-Referate
 - f. der studentischen Senatsmitglieder
 - g. der studentischen Verwaltungsratsmitglieder
6. Jahresabschlussbericht für das Haushaltsjahr 2024 (Drs.2024/25/42)
7. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses für das Haushaltsjahr 2024 (Drs.2024/25/43)
8. Anträge
9. Resolutionen
10. Verschiedenes

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

1) Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)

Die Präsident*in eröffnet die Sitzung und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

2) Feststellung der Tagesordnung

Keine Änderungsvorschläge

3) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.05.2025 (Drs. 2024/25/040)

Abstimmung

16 JA

0 NEIN

2 ENTHALTUNGEN

Angenommen

4) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 05.06.2025 (Drs. 2024/25/041)

Abstimmung

14 JA

0 NEIN

4 ENTHALTUNGEN

Angenommen

5) Mitteilungen und Anfragen

a) des Präsidiums

RL: Hat sich etwas bei der GO Kommission getan?

Präsidium: Es fehlen noch Vorschläge von diversen Listen.

b) der Öffentlichkeitsbeauftragten

Keine Berichte oder Anfragen.

c) des AStA-Vorstandes

Vorstand: Die Hochschulfinanzierung ist aktuell ungewiss. Die hessische Landesregierung wollte in der Vergangenheit das Hochschulbudget kontinuierlich steigen lassen. Die Landesregierung ist an die Universität herangetreten und hat Rücklagen eingezogen, ursprünglich sollten diese Rücklagen zurückgezahlt werden. Die hessischen Hochschulen werden in den nächsten Jahren eine Milliarde Euro zu wenig Geld zur Verfügung haben. Gegen diese Art des Umgangs muss vorgegangen werden. Nächste Woche Mittwoch wird es mehrere Veranstaltungen zu diesem Thema geben.

SDS: Wurden die Fachschaften dazu vom AStA angeschrieben?

Vorstand: Die Aufrufe wurden weitergeleitet und Infomaterial hängt an der Universität aus.

SDS: Der AStA agiert als Bittstellerin gegenüber dem Land, die Spielräume werden wahrscheinlich noch kleiner für die Hochschulen. Was ist der weitere Plan, nach den Kundgebungen?

Vorstand: Sehen auch, dass das Thema am Mittwoch nicht beendet werden wird. Zivile Forschung ist wahrscheinlich gefährdet. Zuerst müssen die Aktionen am Mittwoch abgewartet werden, dann kann weiter geplant werden.

HoPo-Referat: Der AStA hat sich bisher nicht so sehr um das Thema gekümmert, wie nötig. Es werden noch weitere Bündnispartnerinnen benötigt. Es sollte mehr Protest und Aktionen geben.

RCDS: Wie viele dieser Rücklagen waren schon verplant?

GHSG: Das Budget von Professor:innen für Anschaffungen sind vor allem in diesen Rücklagen. Besonders stark war wohl der Fachbereich Medizin betroffen.

Vorstand: Es gibt noch Austausch zu diversen Themen bezüglich der Fahrradwerkstatt. Ansonsten noch Umstrukturierung im Café KOZ.

RCDS: Was wurde denn umstrukturiert?

Vorstand: Es gibt alle drei Monate einen Bericht, womit die Finanzen genau kontrolliert werden. Die Gelder wurden deutlich gekürzt, das KOZ ist dieses Quartal darunter geblieben. Die Koordinationsstelle wurde aufgelöst, für flachere Strukturen. Die Veranstaltungen wurden etwas umstrukturiert. Die Sitzgelegenheiten im inneren sollen ausgebaut werden.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

SDS: Es sollte noch eine Rundmail vom AStA an die Studierenden zu den Demonstrationen am Mittwoch geben.

GHSG: Es wird nicht die einzige Aktion zu diesem Thema bleiben, in Zukunft wird noch mehr und anders mobilisiert.

Vorstand: Die Bibliotheksplätze sind überlastet, die Fachschaft Psychologie hatte sich dazu gemeldet.

SDS: Die Bildung ist in Deutschland generell unterfinanziert. Die Schulen müssen auch ausfinanziert werden, dann könnte man auch dort besser lernen. Dadurch könnte man auch die Proteste verallgemeinern.

Vorstand: Das ist ein guter Hinweis.

RCDS: Sind Schüler:innen eine gute Protestpartnerin? Die Studierenden sollten aber vor allem Plätze in den Bibliotheken bekommen. Man könnte auch eine neue Bibliothek und ein Studierendenhaus bauen.

SDS: Schüler:innen brauchen auch öffentliche Räume zum lernen. Wir sollten nicht unsere Haltung abstumpfen, um gut mit dem Präsidium zu sein.

RL GO Antrag Schließung der Redeliste

Keine Gegenrede

Vorstand: Man kann nie zu wenige Forderungen an das Präsidium stellen. Wir brauchen die Mittel.

d) der AStA-Referaten

Ökologiereferat: Es wird ein Treffen mit dem Nachhaltigkeitsbüro geben. Durch die Kooperation können mehr Dinge durchgesetzt werden. Der AStA wurde auch von der Vizepräsidentin eingeladen.

SDS: Was sind die Zielsetzungen?

Referat: Es werden Nachhaltigkeitsstrategien besprochen, was eher eine abstrakte Ebene ist. Es wird sich mehr Austausch mit dem Nachhaltigkeitsbüro erhofft, zu ökologischen Strategien in der Stadt und an der Universität.

SDS: Gibt es auch schon konkrete Maßnahmen, die besprochen wurden?

Referat: Der Ausbau von nachhaltigen Initiativen. Sowie das Thema Fahrradwerkstatt.

SDS: Die Nachhaltigkeitsstrategie liest sich überraschen progressiv und orientiert sich an der UN. Wie ist der Nachhaltigkeitsbegriff für das Referat definiert?

Referat: Der Begriff ist immer noch recht schwammig, in den Gesprächen sollte das aber geklärt werden.

SDS: Es gibt viele Wiesen auf dem Campus, die gar nicht genutzt werden.

Vorstand: Es wurde immer darauf hingewiesen, die Grünflächen zu nutzen. Es wurde angeboten für das Sommerfest Sitzgelegenheiten aufzubauen und Bäume zu pflanzen.

Referat: In einem Mobilitätsworkshop wurde besprochen, dass nur ein bestimmter Teil des Geländes bebaut werden darf. Einige Flächen sind nicht groß genug für Baumbepflanzungen.

Vorstand: Eine Begrünung der Dächer wird angestrebt, sowie die Installation von Photovoltaikanlagen.

Kulturreferat und Referat für politische Bildung: Die kritischen Einführungswochen sind gerade zu Ende gegangen. Das Sommerfest wird vorbereitet, die Flächen in Bockenheim werden dafür zur Verfügung gestellt. Es werden aktuell Diskriminierungsfälle aufgearbeitet.

SDS: Das Präsidium möchte wohl den Verwaltungsrat des Haus der Stille abschaffen?

Vorstand: Man kann sich dafür an den AStA wenden.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

SDS: Was war das Ziel der Veranstaltung in der Rotunde?

Referat für studentische Freiräume: Es gab wohl einen Kommunikationsfehler mit dem Präsidium. Das Präsidium hat dabei Dinge beschönigt, am besten wird das nochmal richtig kommuniziert. Das neue Studierendenhaus soll, laut dem Präsidium, das nächste Projekt werden.

SDS: Sollen zu diesem Thema nur die Hinterzimmergespräche intensiviert werden?

Referat: Leider sitzt die Kompetenz im Hinterzimmer. Das Thema kann nicht in neuen Runden immer wieder von vorne aufgerollt werden. Es wird aber Berichte dazu geben.

SDS: Aus einem politischen Problem wird ein Kompetenzproblem gemacht. Es wurde die Frage der Viertelparität in der Veranstaltung angesprochen. Damit könnte man sich weiter beschäftigen.

Referat: Das liegt tatsächlich im Bereich der Hochschulpolitik. Es ist ein strukturelles Problem. Der eigentliche Sinn des Studierendenhauses wird aktuell vom Präsidium komplett missachtet. Die akuteste Frage ist der Hochschulpakt.

GO Antrag JUSOS Schließung der Redeliste
Keine Gegenrede

Vorstand: Es wäre auch möglich gewesen sich an der Veranstaltung zu beteiligen.

SDS: Hinterzimmergespräche sind nicht die richtige Taktik. Die erfolgreichsten Aktionen fanden auf der Straße statt. Alle Aktionen sollten öffentlich sein.

e) der freien AStA-Referate

Keine Berichte vor Ort.

f) der studentischen Senatsmitglieder

SDS: Die Besprechungen zum Hochschulpakt wurden sehr kurzfristig angesetzt, in einer nicht öffentlichen Sitzung. Das Thema wurde auch im nicht öffentlichen Teil der Senatssitzung besprochen. Die Studierenden sollten öfter an Senatssitzungen teilnehmen.

GHSG: Laut dem Präsidium, wäre es nicht möglich, dass alle Studierenden in die Sitzungen des Senats kommen. Die Anzahl der Teilnehmer:innen wird jetzt abgezählt.

SDS: Es ist nicht demokratisch die Sitzungen auf diese Weise abzuhalten. Der Senat sollte öffentlicher sein und nicht nur für Senatsmitglieder.

GO Antrag RL Schließung der Redeliste
Keine Gegenrede

SDS: Angelegenheiten müssen hochschulöffentlich diskutiert werden. Der Punkt Hochschulpakt sollte öffentlich diskutiert werden.

RCDS: Wird dieser Protest auch im Senat angesprochen oder nur im StuPa?

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

SDS: Der SDS hatte sich in den letzten Sitzungen des Senats an den Diskussionen beteiligt. Es wurden Änderungsanträge an den Hochschulentwicklungsplan gestellt.

GHSG: Die Studierenden sollten zusammenstehen und zusammenarbeiten. Alle Hochschulgruppen sollten an ihren Terminen teilnehmen und Informationen weitergeben.

g) der studentischen Verwaltungsratmitglieder

GHSG GO Antrag für den Tagesordnungspunkt 30 Sekunden Redezeit

SDS Gegenrede: Man sollte sich zu jedem Punkt aussprechen, ohne Einschränkungen.

Abstimmung

14 JA

3 NEIN

2 ENTHALTUNGEN

Angenommen

GHSG: Bericht wird auf nächste Sitzung vertagt.

5 Minuten Präsidiumspause 20:00 bis 20:05

Die Sitzung wird fortgesetzt 20:08

Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

6) Jahresabschlussbericht für das Haushaltsjahr 2024 (Drs.2024/25/42)

Vorstand: Der Jahresabschlussbericht wird eingebracht, zur Kenntnis.

Keine Fragen zum Haushaltsbericht.

7) Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses für das Haushaltsjahr 2024 (Drs.2024/25/43)

RCDS: Inwieweit können Fragen zum KOZ beantwortet werden? Warum ist der Barstand so hoch?

Vorstand: Es wurde nicht anders gehandelt als im vergangenen Jahr. Der Bericht ist für das Haushaltsjahr 2024. Das Geld sollte zur Bank gebracht werden.

RCDS: Das Budget des KOZ wurde um 26% überschritten, warum wurde das StuPa dazu nicht befragt?

Vorstand: Ansonsten waren die Überschreitungen noch höher. Das Budget wurde schon deutlich gesenkt, der aktuelle Stand dient als neuer Maßstab. Dieses Jahr sollte es keine Überschreitungen mehr geben, die Rücklagen geben auch keine Überschreitungen mehr her.

LHG: Es werden Sanierungsmaßnahmen gefordert, wie sehen diese aus?

Vorstand: Die Sanierungsmaßnahmen sollten von der Stadt durchgeführt werden. Die Verantwortlichen wurden gebeten einen Plan für das KOZ auszuarbeiten. In den ersten Berichten wurde das Budget nicht überschritten. Das KOZ soll nicht wirtschaftlich sein, sondern niedrige Preise anbieten.

RCDS: Wie können Fachschaften ihr Budget überschreiten und Gelder vom AStA erhalten?

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Vorstand: Das ist jetzt nicht mehr möglich, da die Rücklagen aufgebraucht wurden. Der AStA wurde angehalten diese Rücklagen aufzubrechen.

RCDS: Der Nachtragshaushalt wurde nicht ausreichend besprochen. Wie viele Menschen sind aktuell im KOZ angestellt und wie sind die Anstellungsverhältnisse?

Vorstand: Es gibt neue Anstellungen um das Personal zu entlasten. Aktuell arbeiten weniger als 10 Leute im KOZ. Nicht jede Aushilfe könnte fest angestellt werden.

Abstimmung Entlastung Vorstand

13 JA

0 NEIN

8 ENTHALTUNGEN

Angenommen

Damit ist der Vorstand entlastet.

8) Anträge

RCDS Einführung eines Referats zur Bekämpfung des Antisemitismus an der Universität

RCDS bringt ein: Der AStA sollte sich damit beschäftigen, ob ein Referat zur Bekämpfung von Antisemitismus eingeführt werden kann. Jüdische Studierende befinden sich aktuell in einer prekären Situation. LILI: Vom Gedanken her ist das richtig, ein freies Referat ist dafür aber der bessere Weg. Freie Referate haben viel mehr Autonomie.

RCDS: Der Antrag deckt diese Möglichkeit bereits ab.

GHSG: Der Antrag sollte zurückgezogen werden und das autonome Referat kann sich dann gründen. Das Referat wird zuerst gegründet und tritt dann an das StuPa heran.

Präsidium: Das freie Referat gründet sich selbst und dann wird darüber im StuPa abgestimmt. Das StuPa wählt kein freies Referat.

RCDS: Der Antrag steht dem nicht im Wege und kann hier abgestimmt werden.

Präsidium: Der AStA hat damit nichts zu tun.

JUSOS: Einige Referate innerhalb des AStAs machen bereits Aktionen gegen Antisemitismus. Deswegen sollte die Lösung sein ein freies Referat dafür zu gründen.

RCDS: Der Antrag sagt nur aus, dass es ein AStA Referat oder ein freies Referat dazu geben sollte.

SDS: Mit diesem Antrag wird ein wesentliches Problem umgegangen. Man geht der Anstrengung jüdisches Leben zu schützen besser nach, indem man ein Ende des Krieges herbeiführt.

GHSG GO Antrag Schließung der Redeliste

SDS Gegenrede: Alle sollten darüber debattieren.

Abstimmung

10 JA

3 NEIN

5 ENTHALTUNGEN

Angenommen

LILI: Bei dem freien Referat geht es um Anerkennung des Problems auf dem Campus. Es macht keinen Sinn wegen dieses Problems das Ende des Krieges zu fordern.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

RL: Es macht nicht viel Sinn jetzt ein freies Referat zu gründen, das sich noch nicht mit einer Vollversammlung gegründet hat. Es sollte der normale Weg eines freien Referats gegangen werden.

GHSG: Die Mehrheit des StuPa ist wahrscheinlich der Meinung, dass es dieses Referat braucht, aber sollte man jetzt für diesen Antrag abstimmen?

SDS: Die Problembeschreibung ist schon problematisch. Die Antirassismuskonversation sollte nicht aufgespalten werden. Man sollte sich nicht von den Rechten vorschreiben lassen, wie man mit Antisemitismus in Deutschland umgeht.

RCDS: Man wurde von mehreren Stellen auf diese Thematik angesprochen. Der Antrag sollte nur die Beschäftigung mit der Thematik bestätigen.

Betty: Nein

Pia: keine stimme

Philipp: Enthaltung

Liv: Nein

Gönni: Enthaltung

Safin: Nein

Chris: Nein

Nils: Nein

Sydney: Enthaltung

Arne: Enthaltung

Fabian: Enthaltung

Patrick: Ja

Noah: Ja

Jonathan: Nein

Luca: Nein

Ahmed: nein

Paul: Nein

Abstimmung gesamt

2 JA

9 NEIN

5 ENTHALTUNGEN

Abgelehnt

SDS Der Frieden muss erforscht werden: Aufruf zur Teilnahme an der Ringvorlesung “Krieg und Frieden - transdisziplinäre Perspektiven”

SDS bringt ein: Nach dem hessischen Landtag soll militärische und zivile Forschung verschmolzen werden. Man möchte eine Art Kriegswissenschaft durchsetzen. Dem gegenüber steht diese Ringvorlesung.

JUSOS: Warum macht man daraus einen Sachantrag und kommuniziert das nicht einfach?

SDS: Die Ringvorlesung geht alle an und man möchte gerne darüber reden. Die Veranstaltung sollte auch als StuPa besprochen werden. Das Bewusstsein für die Militarisierung geht noch nicht weit genug.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

JUSOS: Das Problem ist rein kommunikativ. Man hätte auch dem Vorstand eine Mail schreiben können, um die Veranstaltungen zu bewerben.

Abstimmung gesamt

5 JA

5 NEIN

7 ENTHALTUNGEN

Abgelehnt

DL Antrag Drs.2024/25/48

DL bringt ein: Es werden immer wieder studentischen Hilfskräften Arbeitsmittel verweigert, von Vorgesetzten. Es sollte ein PC Pool vom Präsidium der Universität aufgebaut werden. Der Hilfskräfterat unterstützt das auch.

SDS: Unterstützen prinzipiell alles, was studentische Arbeitsbedingungen verbessert. Die Forderung hätte man noch vor dem Hintergrund der Hochschulkürzungen einfassen können.

DL: Man würde das Thema gerne in den Beiträgen einbringen.

Abstimmung gesamt

14 JA

0 NEIN

4 ENTHALTUNGEN

Angenommen

9) Resolutionen

LHG SCHLUSS MIT DEN EINSPARUNGEN IM LANDESHAUSHALT – FINANZIERUNG DER HOCHSCHULEN SICHERN

LHG bringt ein: Die Unterfinanzierung der Hochschulen ist offensichtlich.

SDS: Die Resolution ist reiner Vorwand. Es geht in dem Antrag nicht um die Allgemeinheit, sondern nur ein bestimmtes Klientel.

LHG: Es sollte weiterhin wirtschaftliches Wachstum geben, was zu mehr Wohlstand führt.

JUSOS GO Antrag Schließung der Redeliste

SDS formale Gegenrede

Abstimmung

8 JA

3 NEIN

5 ENTHALTUNGEN

Angenommen

RCDS: Man hat sich im letzten Hochschulpakt vielleicht etwas verkalkuliert. Mehr Geld für Bildung ist aber immer besser. Es werden in allen Bereichen Abstriche gemacht.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Abstimmung gesamt

3 JA

11 NEIN

2 ENTHALTUNGEN

Abgelehnt

SDS 80 Jahre nach 1945 – Es braucht zivile, demokratische und ausfinanzierte Hochschulen!

SDS bringt ein: Es soll ein Erklärungsansatz geliefert werden, zu den aktuellen finanziellen Schwierigkeiten der hessischen Hochschulen. Antimilitärische Praxis muss an der Universität durchgesetzt werden. Es muss sich auch international damit beschäftigt werden. Die Exzellenzstrategie wird abgelehnt.

RCDS: Warum dürfen sich bestimmte Länder verteidigen, aber in Deutschland muss Pazifismus durchgesetzt werden? Dieser Pazifismus ist völlig aus der Zeit gefallen.

SDS: Historisch wurden Konflikte auf der Welt anders gelöst. Pakte sind daraus entstanden, dass Leute sich friedlich zusammengesetzt haben. Wovor müssen wir uns denn schützen? Das friedliche Zusammenleben aller Völker sollte das Ziel sein.

RL GO Antrag auf sofortige Abstimmung

SDS Gegenrede: Es besteht offensichtlich Diskussionsbedarf, das Thema hat sehr hohe Priorität.

Abstimmung

8 JA

4 NEIN

4 ENTHALTUNGEN

Angenommen

Abstimmung gesamt

3 JA

10 NEIN

3 ENTHALTUNGEN

Abgelehnt

AStA Resolution zur dreizehnten Sitzung des Studierendenparlaments

Referat bringt ein: Man sollte sich bei dem Thema keiner politischen Partei anschließen. Unterstützung der GEW Resolution.

JUSOS: Es sollte trotzdem Druck gemacht werden, unabhängig von den hessischen Ministern.

SDS: Das Appell ist ungenügend. Der Brief geht an die falsche Adresse. Die Gewerkschaften sollten keine Bittstellerhaltung einnehmen.

JUSOS: Damit verzichten wir auf die Möglichkeit ein Ziel zu erreichen, weil wir angeblich gegen ein Politikverständnis verstoßen. Man kann auch demonstrieren und ebenso das Gespräch suchen. Nur weil es ein Appell ist, muss es nicht auch schwach sein.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

SDS: Die Gespräche im Hinterzimmer verändern nichts. Große Demonstration haben in der Vergangenheit zu Veränderungen geführt. Was ist die Rolle der Studierenden?

RL GO ANTRAG Schließung der Redeliste

SDS: Es besteht Diskussionsbedarf bei diesem Thema. Die gesamte Studierendenschaft sollte einbezogen werden.

Abstimmung

9 JA

3 NEIN

4 ENTHALTUNGEN

Angenommen

SDS: Alles muss erkämpft werden. Die Macht der Studierendenschaft sollte genutzt werden.

JUSOS: Demonstrationen sind wichtig, auch um Druck aufzubauen. Es muss aber auch ein Kommunikationskanal aufgebaut werden. Erst ein Zwischenspiel aus den beiden Möglichkeiten führt zu einem guten Ergebnis. Das Präsidium der Universität hatte erst spät über die Organisation informiert.

Abstimmung gesamt

8 JA

5 NEIN

3 ENTHALTUNGEN

Angenommen

10) Verschiedenes

DL: Der Ton der Sitzung sollte besser werden, vielleicht auch mit mehr Sanktionen.

Die Sitzung wird geschlossen (22:00 Uhr)



Gönni C. Landsmann
Präsident*in des Studierendenparlaments



Christopher Posselt
stellv. Schriftführer